

# Neue Schlappe für Microsoft

**Obwohl EuGH und BGH die Rechtmäßigkeit des Software-Gebrauchthandels grundsätzlich bestätigt haben, versuchen die US-amerikanischen Software-Monopolisten weiter, die Kunden zu verunsichern. Nun musste Microsoft erneut irreführende Aussagen zurückziehen.**

Microsoft hatte in einem Videoclip eine Reihe von Behauptungen aufgestellt, die den Urteilen von BGH und EuGH eindeutig zuwiderliefen. So hieß es dort: „Schließlich sollte man als Käufer doch vor allem wissen, was für einen Lizenzvertrag man überhaupt erwirbt, welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben, oder ob für die Übertragung der Lizenzen die Zustimmung des Herstellers erforderlich ist beziehungsweise tatsächlich vorliegt. Denn das Frankfurter Landgericht entschied kürzlich, dass dem Käufer allein mit selbst erstellten Lizenzurkunden und notariellen Bestätigungen zum Software-Lizenzwerb noch keine Lizenzen übertragen werden.“

usedSoft hat daraufhin durch seine Anwälte Microsoft abgemahnt. usedSoft stellte fest, dass das Video fälschlicherweise suggeriere, „dass die Softwarelizenzübertragung von der Zustimmung des Softwareherstellers abhängt“. Denn genau dies trifft spätestens seit der zweiten usedSoft-Entscheidung des BGH (I ZR 129/08) nicht mehr zu. usedSoft forderte Microsoft auf, das Video vom Netz zu nehmen und nicht weiter zu verwenden.

Microsoft hat daraufhin über seine Anwälte die Abmahnung ohne weitere Rechtsmittel akzeptiert und wie gefordert erklärt, das Video nicht weiter zu nutzen. Inzwischen ist es bei youtube auch nicht mehr abrufbar. Zudem hat Microsoft die Kosten der Abmahnung voll übernommen.

„Dieser Zwischenfall zeigt exemplarisch, was von den Behauptungen der US-Monopolisten zu halten ist, der Software-Gebrauchthandel berge Risiken für die Käufer: nämlich nichts!“, unterstrich usedSoft-Geschäftsführer Peter Schneider heute in München. „Die Urteile von EuGH und BGH lassen keine Fragen offen. Wenn die Software-Hersteller etwas anderes behaupten, sind das lediglich plumpe Versuche, die Kunden zu verunsichern, die man getrost ignorieren kann.“

## Über usedSoft

usedSoft wurde 2003 gegründet und ist der bekannteste europäische Anbieter von gebrauchter Standard-Software. Die Käufer von usedSoft-Lizenzen sind sowohl Unternehmen wie Software-Händler. Zu den Kunden der usedSoft-Gruppe zählen u.a. Edeka, Woolworth, Harry Brot, s.Oliver, Segafredo, die Flughäfen München und Salzburg, verschiedene Rechtsanwaltskanzleien, ein führender Verein der Fußball-Bundesliga und diverse Sparkassen. Auch in deutschen Behörden kommt verstärkt gebrauchte Software zum Einsatz: Neben der Stadt München, dem Bundessozialgericht in Kassel, der Stadtverwaltung Bad Salzungen und der Datenzentrale Baden-Württemberg setzten über 300 weitere Städte und Kommunen auf usedSoft-Lizenzen. Die Einsparungen beim Kauf von bereits benutzten Lizenzen liegen bei bis zu 30 Prozent des Verkaufspreises. Verwaltungsräte des Unternehmens sind der ehemalige Siemens-Vorstandsvorsitzende Heinrich v. Pierer und der ehemalige IBM-Europachef und BDI-Präsident Hans-Olaf Henkel.

**Pressekontakt:**

Christoph Möller

möller pr

Telefon: +49 (0)221 80 10 87-87

E-Mail: [cm@moeller-pr.de](mailto:cm@moeller-pr.de)

[www.moeller-pr.de](http://www.moeller-pr.de)